

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 123. Freitag, den 31. October 1828.

Die Reformation in Italien.

Die Reformation in Italien? Dem Sitz der Wiege des Katholicismus? Und doch hatte auch hier die Reformation vor der Reformation Wurzel geschlagen! Man muß nur nicht gerade an Luther denken. Luther hätte nicht reformiren können, wenn nicht die Menschen schon überall zu Tausenden dasselbe gefühlt und gedacht hätten, was er geradezu aussprach. Aber es war ja auch schon, wenn auch mit andern Worten, ausgesprochen worden. Luther wiederholte nur in der Hauptsache, weshalb hunderttausend Albigenser den Tod gefunden hatten, weshalb die Hussiten aufstanden, die Wiclefiten verbrannt wurden. Von den Leidensbrüdern der Albigenser, von den Waldensern, deren Ursprung sich bis auf's 11te Jahrhundert zurückführen läßt, ging eine Colonie 1370 bereits nach Calabrien ab, und siedelte sich hier an, und blühte, bis die Reformation in Deutschland auch nach Italien drang, wo denn aber die Inquisition aller Geistesfreiheit und zugleich dieser Colonie ein Ende machte. Bemerket sey auch noch, daß Dante, Petrarca, Ariosto, Berni u. s. f. alle geradezu oder mit der bittersten Satyre gegen die römische Zügellosigkeit, den päpstlichen Stolz und Uebermuth predigten, und so reformirten, ohne daß sie Reformatoren heißen. So sind in dem Orlando fu-

rioso eine Menge Stellen; wie z. B. Ges. XXIV, 79. XXVII, 37. XXXIV, 80. *) Natürlich mußte Luther's und der Schweizer Lehre dort, wo die meiste Aufklärung und Bildung herrschte, bald Eingang finden, und 1530—1542 war schon alles bereit, sich in den Hauptstädten Italiens, besonders in Venedig, Ferrara, Modena, Bologna u. s. w. zur evangelischen Gemeinde zu konstituiren. Allein — 1543 ward in Rom die Inquisition eingeführt, und nun schwand schnell alle Hoffnung. Zwanzig Jahre brannten ihre Scheiterhaufen, standen alle ihre Kerker für die Ketzer offen, durchstrichen ihre Späher das ganze Land, daß kein Freund dem andern, kein Vater dem Sohne, kein Gatte dem Weibe traute.

Da chi mi fido, guardami di o
Da chi non mi fido, miguardàrd i o.
„Bewahre Gott mich nur vor jedem, dem ich traue;
Denn gegen jeden schütz' ich mich, auf den ich selbst nicht baue!“

*) Eben so Petrarca's XCI. und CXI. Sonett, das im bittersten Ingrimme sagt, was kaum Luther ausgerufen hat. Das erstere z. B. schildert die Residenz des Papstes als

— ein gottloses Babylon, aus welchem Die Schaam entflohen ist; worin nichts Gutes mehr!

Im letztern ist der Sack — des geizigen Babylons — von Gottes Zorn und Eastern, bösen Thaten so angeschwellt, daß er zerplatzt, und seine Götter: „Sind Venus, Bacchus, nicht Minerva, Jupiter!“

schrieb zu jener Zeit Einer in Venedigs Gewölben an die Kerkermauer. Wie man es anfing, die Ketten zu fassen; davon ein Beispiel. In Modena ward dem Pabst ein reicher Edelmann als Ketten bezeichnet, und da er einen Vetter in Rom hatte, so holte man diesen in die Engelsburg, und sagte ihm: „entweder stirbst Du, oder schreibst deinem Vetter, daß Du ihn in Bologna erwartest, mit ihm über wichtige Geschäfte zu sprechen.“ Die Wahl ward dem Vetter nicht zu schwer; der Brief ging ab, und der Edelmann ward in dem Augenblick festgenommen, als er in Bologna vom Pferde stieg. So etwas geschah — und geschieht heute noch, wenn ihr dem Fanatismus die Macht gebt, — in majorem Dei gloriam!

Wir aber stehen am heutigen Tage inniger, als sonst:

Erhalt uns Gott des Erdenlebens Licht,
Des Denkens Freiheit, die dem Aberglauben
Den fetten Heuchlernackten bricht,
Die Rechte der Vernunft! Nichts möge sie uns
rauben!

Ueber Zülzdorf, jetzt Böllsdorf, Luthers ehemaligen Wohnort.

Es ist von einigen bezweifelt worden, ob Böllsdorf bei Kierisch, seitwärts an der Straße zwischen Zwenkau und Lobstädt, das Gut gewesen sey, wo Luther gewohnt habe. Folgende Notiz (S. Neue Beiträge von Alten und Neuen, od. Unschuldige Nachr. a. d. J. 1758. Lpz. 8. S. 606 f.) möchte wohl jeden Zweifel beseitigen:

„Im Supplement der Leipz. Vörnerschen Sammlung der Schriften Luthers Nr. 172, p. 93. steht ein Brief Luthers an seine Ehegenossin, Catharina v. Bora. Er ist an Hrn. Gottfried von Ende auf Wollenburg, und datirt Freytags nach Cantate 1541. Er schreibt: Meine liebe Käthe läßt Euch bitten, und ich

bitte für sie, weil sie eine neue Haushälterin worden zu Zülzdorf, und von hinnen fern gelegen*): Ihr wollet ihr diese nachbarl. Freundschaft thun und 12 Scheffel Korn und 24 Scheff. Hafer leihen; das will sie Euch redlich wiedergeben nach der Dresche, so nächst künftg. — Man sieht daraus, daß ihr Luther die Wirthschaft und Herrschaft bei selbiger übergeben habe, jedoch so, daß er seine Hand davon nicht ganz abgezogen, ingleichen, daß er an zeitlichen Gütern eben keinen Ueberfluß gehabt habe, weil er sehr vieles an die Armen gab. Darum schrieb er einst, daß er eine wunderbare Haushaltung führe, weil er mehr ausgäbe, als einnehme. — Er nennt aber seine Gattin eine neue Haushälterin zu Zülzdorf, weil er ihr dies kleine Gut nach seinem Tode als ihr Witt- und Eigenthum zugesacht hatte, wie er ihr denn auch solches im folgenden J. 1542, nebst den beiden Häusern am Brunn zu Wittenberg in seinem damals schon gemachten Testamente beschied**). In eben diesem Jahre hatte er einen neuen Bau zu Zülzdorf im Werke. Der ihm gewogene Churfürst hatte ihm dazu einige Stämme Holz geschenkt, die aber, entweder aus Versehen, oder auch mit Fleiß, an Andere von den Förstern käuflich verlassen worden. Er kam auf den Argwohn, daß man gegen ihn mit Fleiß so treulos handele, wie es schon mehrmals in solchen Fällen geschehen war. Er hatte das Bauholz nebst einigen Freunden selbst ausgezeichnet, und dabei einige Kosten aufgewendet. Er hatte beschlossen, es nächstens nach Zülzdorf abholen

*) Böllsdorf ist von Wittenberg gegen 12 Meilen, von Wollenburg nur 4 W. entfernt.

***) Dieses Testament steht, nebst der Churfürstl. Bestätigung dat. Wittenberg Dom. Jud. 1546. Tom. XXI. ed. Lips. p. 692. Witschs Gesch. der Cathar. v. Bora p. 208. 275. — Zu Zülzdorf hat auch die Wittbe bisweilen ihren Aufenthalt gehabt. Sie entschlief zu Torgau 1552. alt 53 J.

zu lassen, wie er das an Spalatinum schreibt und dabei klagt: quid quid isti peculatores nobis Theologis reddere debent, plane perditum putant, et ad suas rapinas pertinere arbitrantur. Nihil istis Harpyiis credo. Dat. 12. Jan. 1542."

Dieses Z. ist zu Kierisch eingepfarrt, und der Kierischer Herrschaft gehörig. Jetzt aber ist keine Spur von einer Wohnung mehr zu finden. In der Nähe des Ref. lebt ein Häusler von 60 Jahren, der in einem der 3 Dreischerhäuser, die, nebst dem Vorwerke, das ganze Dorfausmachen, geboren worden ist. — Die von Gips gefertigten Brustbilder Luthers und seiner Gattin, welche früher in einem Zim-

mer zu Bölsdorf zu sehen waren, wurden später in dem sogenannten Luthersaale zu R. aufbewahrt, sind aber gegenwärtig in der Kierischer Kirche aufgehängt. Ref. erinnert sich, vor 50 Jahren, wo Luthers Wohnung noch stand, in einem Zimmer derselben gewesen zu seyn, an dessen Decke der bekannte Tintenleck angebracht war. — Am 2ten Nov. 1817 fand an diesem Orte eine religiöse Feierlichkeit Statt, woran über 15000 Menschen Antheil nahmen. Der Herr Kammerherr v. Helldorf, gegenwärtiger Besitzer, hat im letztgedachten Jahre einen einfachen Stein mit der Inschrift errichten lassen: Hier wohnte D. Martin Luther.

M. C.

Redakteur und Verleger D. A. Ref.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 31sten: die Zauberflöte, Oper in 2 Aufz., v. Mozart.

T h e a t e r - A n z e i g e .

Sonnabend, den 1. November, wird zum Besten der Armen-Anstalt und des hiesigen Theater-Pensions-Fonds, aufgeführt: „die Schleichhändler,“ Lustspiel in 4 Aufzügen von Raupach, und „Nehmt ein Exempel daran,“ Lustspiel in Einem Aufzug von Töpfer. Herr F. Reichenbach hat die Casse für diesen Tag übernommen, und die Billets sind auf seinem Comptoir in Kochs Hofe zu bekommen.

Anzeige. Im

C i r c u s G y m n a s t i c u s

an Reimers Garten vor dem Grimma'schen Thore, werden bei brillanter Beleuchtung Vorstellungen in der Reitkunst mit täglich neuen Abwechslungen gegeben. Zum Beschluß: Die Schlacht bei Kulm.

Preise der Plätze: Erster Platz 12 Gr. Zweiter 8 Gr. Dritter 4 Gr. Chr. de Bach.

Bekanntmachung. Ein geehrtes Publikum benachrichtige ich hiermit, daß von heute, als den 31. Octbr. an, wieder echte und zwar die sonst so beliebte Bindorfer Gose bei mir zu haben ist; sie ist vorzüglich gut, und wird die große Flasche zu 5 Gr., die kleine zu 2 Gr. 6 Pf. verkauft.

J. A. Lindner, große Funkenburg.

Empfehlung. Weißseidenen starken Canavas zu Klingelbändern, so wie auch weiße und bunte elastische Hosenträger, empfehle ich zu billigen Preisen.

Gotthelf Röber, Markt Nr. 192.

Verkauf. Sehr schöne Berliner Blumenzwiebeln, sind billig zu verkaufen, Johannisgasse Nr. 1820, parterre.

Verkauf. So eben erhielt ich eine bedeutende Parthie Puppenköpfe, welche ich zu sehr billigen Preisen sowohl im Ganzen als im Einzelnen verkaufe.

André Dupont, Reichsstraße Nr. 426.

Castor-Mützen für Herren

zur Jagd und zur Reise, in mehreren Farben und Façons, empfehlen zu billigen Preisen
Gebrüder Tecklenburg.

Zu verkaufen ist ein außerordentlich kleiner Hund, $\frac{1}{2}$ Jahr alt, Pinscher Race, im Grossmannschen Hause, Johannisvorstadt Nr. 1423, bei dem Schuhmacher Schubert.

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen in ländlicher Tracht. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

* * * Wer eine kleine Stube für einen ledigen Menschen billig ablassen will, der beliebe es in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse C. H. anzuzeigen.

Bermiethung. Eine hübsch decorirte 1ste Etage mit oder ohne Meublement in guter Lage, ist sofort wochen- oder monatweis bis Ostern in Nr. 507 zu vermieten.

Verlaufen hat sich am 28. d. M. ein brauner Hühnerhund, der auf den Namen Castor hört; sollte demselben Jemand an sich genommen haben, so wird ergebenst gebeten, solchen entweder in Gohlis bei Herrn Haubolt, oder im Gewölbe, Hainstraße Nr. 355, gegen Erstattung der Futterkosten abzugeben.

* * * Wenn Herr, welcher mir einen ausgestellten Schuldschein, nebst Mund- und Handversprechung, seit Ostern, binnen 2 Tagen nicht erfüllt, so folgt eine weitere Erklärung.
R.

Thorzetteln vom 30. October.

Srimma'sches Thor.		u.	
Gestern Abend.		Auf d. Frankfurter Gilpost: Hr. Rsm. Hunzinger, a. Grefeld, u. Stud. Herberz, a. Heidelberg, v. Frankfurt, im Hof. de Saxe, Hr. Bar. von Kouschmann u. Hr. v. Bader, v. Frankfurt, u. Hr. Wolf, v. Weimar, pass. durch	
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Bar. v. Parthausen u. Hr. Warbt, v. Dresden, in St. Berlin, Fräul. Kech, v. Dresden, b. Mad. Pommel, Hr. Riedrich, v. Suppe, unbest., Hr. Rsm. Redlich, v. hier, v. Dresden zurück		Die Casler fahrende Post	
Vor mittag.		Hr. Meiklam, Engl. Edelm., v. London, im Hotel de Saxe	
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. D. Friederici sen., v. hier, u. Hr. M. Wezel, v. Dresden, pass. durch		Der Frankfurter Post-Packwagen	
Auf der Frankfurter Post: Hr. Lieut. Strauch, in Preuß. Diensten, v. Frankf. a. d. D., p. durch		Hr. Reichenbach u. Beroteles, Königl. Baiersche Berg- u. Salinen-Praktikanten, v. Stausthal, im Birnbaum	
Die Breslauer fahrende Post		Nach mittag.	
Hr. D. Heidenreich, v. Dresden, pass. durch		Die Frankfurter reitende Post	
Dalle'sches Thor.		u.	
Gestern Abend.		Petersthor.	
Die Dessauer fahrende Post		Vor mittag.	
Vor mittag.		Hr. Rsm. Schneider, v. Altenburg, b. Sander	
Auf d. Hamburger Gilpost: Hr. Rfl. Gerischer, a. Buchholz, Wallach, a. Cassel, Adling, a. Annaberg, u. Reinhardt, a. Braunschweig, v. Hamburg, pass. durch		Nach mittag.	
Die Braunschweiger fahrende Post		Hr. v. Hartmann, v. Pegau, pass. durch	
Hr. Commis Bauthier, a. Paris, in St. Hamb.		Hospitalthor.	
Kanstädter Thor.		u.	
Gestern Abend.		Vor mittag.	
Hr. Rittmstr. v. Feilisch, außer Dienst., auf Bo-seck, v. Markranstädt, im deutsch. Hause		Die Freiburger fahrende Post	
Hr. Rsm. Hornung, v. Frankenhäusen, im goldenen Adler		Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. D. Wünsch, a. Ansbach, im Birnbaum, Fräulein Jany, aus Plauen, b. D. Jany, Fräul. v. Husarzewska, Hr. Benbict, Köppen u. Fischer, v. Hof u. Chemnitz, pass. durch, Hr. D. Schilling, v. hier, v. Penig zurück	